



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth**

**Ramald, Joseph**

**Getrückt zu Cöllen, Anno 1678**

XXIV. Betrachtung. Christus wird an eine Säule gebunden und gegeißelt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38013**



gezieret zu seyn mit so viel Verdiensten/  
und wegen der Hoffnung zu der ewigen  
Glory.

## XXIV. Betrachtung.

Christus wird an eine Säule  
gebunden und gegeißelt.

I. **B**etrachte/als Iesus seiner Kleider  
entblößet ward / bande Ihn  
das unbarmhertzige Gesindlein auff das  
allerstärckste an eine Säule in dem Hoff  
des Pallast Pilati/gleich einem unbändi-  
gen Thiere

Erwege / wie bereitet dein Erlöser ge-  
wesen sich von denen tyrannischen Hen-  
ckers Ruten binden zulassen / welche die  
Strick mit solchen Gewalt zugezogen/das  
etliche scharpffsinnige in der Betrach-  
tung schriftlich hinder sich verlassen / die  
Strick hätten dergestalt in sein allerzär-  
testes Fleisch eingeschnitten/das man sie  
nicht mehr sehen konte/und Ihme bey de-  
nen Nägeln das Blut herausstrange. Sie



he/wie der Herr/dessen Gewalt alle Macht  
 weicher/allhier stehet/gebunden/sanffmü-  
 tig/gedültig/ übergeben der Gewalt eines  
 so nichtswerdigen Gefindleins / und ganz  
 unterthänig diesen schlechten Leuten. Mei-  
 nestu vielleicht Er habe mit ihnen gepol-  
 dert / oder ihnen tausend Fluch auff den  
 Hals gewünschet? Warlich nein/sondern  
 gleich einem Lämblein stunde Er ganz  
 stillschweigend da/ganz bereitet alle Mar-  
 ter und Pein deinenthalben außzustehen/  
 und seinem ewigen Vatter für deine Sün-  
 de gnug zu thun. Gedencke zurück auff  
 deine Widersässigkeit gegen deine obere  
 Beydes Geistliche als Weltliche / auff dei-  
 nen harten Kopff/und auff geblasene Hof-  
 fart / dir einbildend / du seyest geschickt  
 gnugsamb ohne ander Leut Maß und Ord-  
 nung der Gebühr nachzuleben. Lerne daß  
 du dich leiten und binden lasset ( in dem  
 du siehest / wie dein Herz und Meister ge-  
 horsamb ware/auch denen/so seinen Todt  
 suchten ) von solchen die dein Glück und  
 das Heyl deiner Seelen zubefördern ver-  
 langen/



langen/ihnen freywillig folgend nicht allein äusserlich / in dem du das verrichtest// so dir befohlen wird / sondern auch innerlich / daß du es thust ohne murren und verdruss / mache dir zu nutzen das Beyspiel so dir Christus gegeben / und wisse / daß diß die Landstrafß ist / so die Seele in den Himmel führet.

2. Betrachte/als Iesus an die Säule gebunden/ward Er von denen unbarmherzigen Henckern erbärmlich gepeitschet und gezeisset.

Erwege die überaus grosse Unbarmherzigkeit dieser Hencker / welche mit einer ganz unerhörten Grausamkeit das allerzarteste Fleisch unsers Herzn zerschlugen/ hergegen seine unüberwindliche Gedult in Ertragung aller dieser Marter; Erstlich wegen länge der Zeit / sintemahln etliche wollen/ daß es anderthalb Stund gewehret: Zum andern/wegen der Art der Peitschen / deren theils gewesen seind harte Ochsen-Zähne/andere zusammen gestochene Strick / theils von eysernen Ketten/



theils von Meerrohr voller spizigen Dörnen : Drittens wegen der häufigen Streich / die so zusagen / unzählbar gewesen / sintemahl / weiln nach dem alten Gesetz Gottes nach der maß des Verbrechens auch die Streich gemessen waren / wie viel wird nicht unser H. Er. Christus / so die Sünde der ganzen Welt auff sich geladen / empfangen haben ? In der Wahrheit Er hatte von der Fußsohlen biß auff die Scheitel kein gesundes Glied an seinem ganzen Leib : Viertens / wegen der Abwechslung dieser grausamen Henckers Buben / so da einer den andern / wann sie müde wurden / abwechselten / biß unser unschuldiger I. Esus / so übel zugerichtet ware / daß auch an theils Orten seines Leibs die bloße Bein herfür blickten / sintemahl die Peitschen und Ketten Ihme nicht allein die Haut verleset / sondern auch das Fleisch stückweiß wegfallen machten / dahero Ihn Esaias genennet / Cap. 53. einen Mann voller Schmerzen / so keine Gestalt mehr eines Menschen hatte : Siehe / wie  
 ver



verdunckelt worden ist der Glantz desjenigen/so da erleuchtet und erfreuet die seligen Geister des Paradieses ; Sihe in was elenden Stand deine Sünde Jesum gebracht haben : Sihe zu / wie du Buß thust / wie du dein widerspänstiges Fleisch so zärtlich haltest / welches doch in stätiger Züchtigung und Casteyung bleiben solte/ wegen so vielen verübten Ubelthaten / so häufiger geschöpffter unzümblicher Lustbarkeiten / und so mannigfältiger Erfüllung deines Zürris. Lerne als ein frommer Jünger und Nachfolger Christi/deinen Leib zu zähmen mit strengen Bußwercken/damit er sich nicht mehr widersehe / sondern hurtig lauffe den Weg der Göttlichen Gebott/in einem solchen auffrichtigen vollkommenem Leben / als einem wahren Christen geziemet und wohl anständig ist.

3. Betrachte/als die grausame Hencker von solcher grewlichen Marter auffgehöret / weil sie alle darüber müde wurden / machten sie unsern Gebenedeyten Herrn

Herrn



Herrn wider von der Säulen loß/und nöthigten Ihn mit seiner grossen Beschwärmuß und Pein/ ( dann Er fast mehr todt als lebendig ware ) wider seine Kleider anzuziehen / die auff dem Boden von seinem Blut gang benetzt wurden.

Erwege/wie sich unser H<sup>er</sup>z J<sup>esu</sup>s auff das newe geschämnet / daß Er gang naekend auff allen vieren auff der Erden/ so von seinem Blut gang roth ware / herum friechen / und seine Kleider zusammen klauben mußte/dann Er vor Schmerzen und Schwachheit nicht auff den Füßen stehen konte / gleichwol ward Er von diesen böshafftigen Leuten gestossen und geschlagen / als wäre Er das schlechteste und verächtlichste unter allen Thieren gewesen/halte ein wenig innen alhier / und erhebe dein Gemüth auff die Grösse / Höheit/und unermessliche Glückseligkeit deines Gottes / auff die unaussprechliche Majestät/vor der erzittern die himmlische Seraphinen/wie in ein grosses Elend Er deinentwegen gerathen/und was schmach  
Er



Er außgestanden / allermassen bey diesem  
 Geheimnuß zu erkennen ist: Verwundere  
 dich über die übermaß seiner Liebe / welche  
 eine Ursach ware seines unaußsprechli-  
 chen Leydens: Ergebe dich ganz und gar  
 dem Mittleyden mit deinem Erlöser / und  
 werde ganz schamroth / daß du solche Lieb  
 so schlecht vergilttest / und umb so grosse  
 Wohlthaeen dich so undankbar erweisest.  
 Lerne in Gedult und Demuth auffzuneh-  
 men die Geißeln / so dir Gott zuschicket / al-  
 lermassen Christus angenommen hat die  
 jenige / so Ihme seine Feinde mit so grosser  
 Grausamkeit gaben / und bitte seine Gött-  
 liche Majestät / daß Er dich auff dieser  
 Welt wegen deiner Sünde straffen wolle /  
 daß du zum Ende deines Lebens wol ge-  
 reiniget / bald würdig werdest in den Him-  
 mel einzugehen.

## XXV. Betrachtung.

Christus wird mit Dörnern  
 gekrönet.

1. **B**etrachte / als Christus nach seiner  
 so